

Krüden, Sachsen-Anhalt, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Kurfürstentum Brandenburg / seit 1539 protestantisch.
Heute Ortsteil der Gemeinde Aland im Landkreis Stendal,
Bundesland Sachsen-Anhalt.

In Krüden: 2 Verfahren mit 2 Hinrichtungen.

- 1633 Sanna Löske / Ehefrau des Merten Kratke.
Merten Kratke war wirtschaftlich wenig erfolgreich.
Er zeigte seine Frau beim Gerichtsherrn
Adam Christoph Gans Edler Herr zu Putlitz zu Eickerhöfe
an und auch die Nachbarn beschwerten sich
über Sanna Löske.
Der Gerichtsherr nahm Sanna Löske wegen des Verdachts
der Zauberei in Haft.
Der Brandenburger Schöffentuhl lehnte die Anwendung
der Folter ab.
Die Beschuldigte legte kein Geständnis ab und bekannte sich
zu Gott.
Der Gerichtsherr hegte aufgrund des seit vielen Jahren
bestehenden Gerüchts der Zauberei Zweifel an den Aussagen
der Sanna Löske.
Auch die folgende Belehrung aus Brandenburg gebot
die gütliche Befragung und die Erfassung von Zeugenaussagen
unter Eid.
Der Gerichtsherr wandte nun auch mäßige Folter an.
Die Beschuldigte gestand, dass ihr die Ölschlägersche
(Verfahren Krüden 1633) einen Buhlen angetraut hätte,
um Menschen und Vieh zu schaden.
Sanna Löske gestand Schadenszauber an Menschen und Vieh.
Sie wurde am 04. Mai 1633 verbrannt.

Quelle: Enders, Lieselott:

Die Altmark.

Geschichte einer kurmärkischen Landschaft in der Frühneuzeit
(Ende des 15. bis Anfang des 19. Jahrhunderts),
Berlin 2008, S. 1274)

- 1633 die Ölschlägersche / Anna Teke.
Sie erfuhr von der Folter bei Sanna Löske und wollte fliehen.
Die Flucht misslang und sie kam in Haft.
Allgemein stand die Ölschlägersche im Gerücht der Hexerei
und Zauberei.
Die Ölschlägersche wurde von Sanna Löske besagt und mit ihr
konfrontiert.
In der Konfrontation wies die Ölschlägersche alle Vorwürfe
von sich.
Der Gerichtsherr Adam Christoph Gans Edler Herr zu Putlitz
zu Eickerhöfe wollte die Beschuldigte der Folter unterwerfen
und bat den Brandenburger Schöffentuhl um Belehrung.
Die Schöffen verfügten das nochmalige gütliche Verhör

der Beschuldigten.

Die Ölschlägersche legte weiterhin kein Geständnis ab
und zu Putlitz wandte die Folter für die Wahrheitsfindung an.

Die Ölschlägersche legte ein Geständnis ab und wurde
verbrannt.

Quelle: Enders, Lieselott:

Die Altmark. S. 1274

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail : bdireske56@gmail.com